



### Komplettlösungen für den gewerblichen und kommunalen Hochbau

Der Name GOLDBECK steht seit Jahrzehnten für anspruchsvolle, mit System gebaute Architektur. Die inhabergeführte Unternehmensgruppe errichtet auf der Basis industriell gefertigter Systembauteile schlüsselfertige Büro- und Hallengebäude, Parkhäuser, Solaranlagen, Schulen, Sporthallen, Seniorenimmobilien. Flankierend hierzu bietet GOLDBECK ein breites Portfolio attraktiver Mehrwertdienste, das von der Planung und Konzeption von Bauvorhaben über die Koordination von Public Private Partnership bis hin zum Gebäudemanagement reicht.

Mit rund 3.000 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von deutlich über einer Milliarde Euro gehört GOLDBECK zu den führenden deutschen Systembauunternehmen. Beim Vertrieb und bei der Umsetzung seiner Projekte setzt das Unternehmen auf regionale Nähe: Die Gruppe unterhält deutschlandweit ein flächendeckendes Netz von 38 Niederlassungen. Um intern und extern eine lückenlose Erreichbarkeit und kurze Reaktionszeiten der Mitarbeiter sicherzustellen, setzt GOLDBECK auf

eine leistungsstarke IT- und Telekommunikationsinfrastruktur, die zentral administriert und kontinuierlich modernisiert wird.

Den Standortwechsel seiner Niederlassung in München nahm das Unternehmen zum Anlass, an Stelle einer herkömmlichen TK-Anlage die Möglichkeiten der IP-basierten Unified Communications & Collaboration (UCC) Plattform Microsoft Lync im Telefonie-Umfeld zu erproben und bei Erfolg für diese Niederlassung einzusetzen.

Net at Work GmbH  
Am Hoppenhof 32 A  
33104 Paderborn  
GERMANY

T +49 5251 304-600  
F +49 5251 304-650  
info@netatwork.de  
www.netatwork.de



GOLDBECK baut auf  
Flexibilität und Komfort  
mit Unified Communication.  
Und das Expertenwissen  
von Net at Work.

### Migration einer integrierten Infrastruktur mit Microsoft Lync

GOLDBECK zählt zu den treibenden Kräften im gewerblichen und kommunalen Hochbau. Schwerpunkt ist die Konzeption, der Bau und die Betreuung von Bürogebäuden, Hallen und Parkhäusern. Das Unternehmen baut mit systematisierten Elementen und führt Aufträge besonders wirtschaftlich und schnell aus. Net at Work unterstützte das Unternehmen bei der Einführung und Integration einer unternehmensweiten und standortübergreifenden Telekommunikationsinfrastruktur.

**Das Ergebnis:** Die Zusammenarbeit und die Erreichbarkeit konnten durch die Lösungen mit Microsoft Lync beträchtlich verbessert werden.





### Mit fundierter Expertenmeinung zur richtigen Entscheidung

Der Microsoft Lync Server 2010 konnte die Anforderungen des IT-Teams von GOLDBECK weitgehend erfüllen. Die Kommunikationsplattform überzeugte in ersten Tests mit einem breiten Funktionsumfang und vielen Integrationsoptionen in die bestehende Microsoft-Umgebung. Hinzu kam, dass ein Teil der erforderlichen Client-Zugriffslizenzen (CALs) auf den Lync Server bereits in den Core-CALs von GOLDBECK enthalten war, was die Migrationskosten deutlich senkte.

Trotz der vielen Stärken von Lync entschieden sich die IT-Verantwortlichen aber, vor der endgültigen Produktentscheidung eine weitere Expertenmeinung einzubeziehen. „Mit Net at Work holten wir einen erfahrenen Microsoft- und Exchange-Spezialisten ins Boot, der uns bei der Produktauswahl unterstützen sollte“, erklärt Klaus Mayer, IT-Leiter bei GOLDBECK. „Das hat sich vom ersten Tag an bezahlt gemacht. Das Team um den Exchange-Spezialisten Frank Carius hat uns auch neue Installationsoptionen aufgezeigt, die uns konzeptionell weitergebracht und in unserer Entscheidung für Lync bestätigt haben. Und auch bei der Implementierung der Lösung in unsere komplexe Domänenstruktur war uns Net at Work eine große Hilfe.“ Nach Einführung am Standort München konnten weitere Standorte mit der Technologie erschlossen werden.

#### Das Projekt

- Konzeption und Umsetzung einer unternehmensweiten UC-Architektur auf der Basis von Microsoft Lync
- Offene Kommunikationsinfrastruktur für alle Mitarbeiter
- Bereitstellung von Telefonie per Lync ins Festnetz zusätzlich zu den Lync-Basisfunktionalitäten an fünf Standorten
- Nahtlose Integration von Microsoft Lync mit Exchange und SharePoint

#### Technologische Highlights

- Audio- und Videokonferenzen mit Lync Edge Server zu externen Partnern
- Einbindung von Microsoft Lync in eine komplexe Microsoft-Domänenstruktur
- Verzahnung von IP-, ISDN- und Analogkomponenten mit Lync zu einem einheitlichen Kommunikationssystem

### Zentrale Administration und lokale Rufnummern

GOLDBECK und Net at Work entwickelten gemeinsam ein detailliertes Migrationskonzept, das zunächst bei einer Pilot-Installation getestet und anschließend für den Standort München umgesetzt wurde. Herzstück der neuen Architektur ist ein Microsoft Lync Server 2010 in der Unternehmenszentrale in Bielefeld, der einen großen Teil der Kommunikationsprozesse steuert. Die Kommunikation der Mitarbeiter der Standorte erfolgt über Survivable Branch Appliances (SBA) vom Typ AudioCodes Mediant 1000MSBG. Diese ersetzen oder ergänzen in den Niederlassungen die klassische TK-Anlage und sorgen vor Ort als dediziertes Mediagateway für die Anbindung an das öffentliche Telefonnetz. So behalten alle Niederlassungen ihre langjährig bekannten lokalen Rufnummern, profitieren aber von allen Vorteilen einer einheitlichen Kommunikationslösung.

#### Einfaches Teilnehmermanagement

Die interne Telefonie an den Standorten, die mit Lync ausge-

rüstet worden sind, ist vollständig über VoIP abgebildet. Dies macht eine dedizierte TK-Verkabelung überflüssig und erleichtert die Administration der Infrastruktur. Insbesondere das Teilnehmermanagement, das zentral von der IT verwaltet wird, gestaltet sich mit Lync sehr einfach. Sobald ein Mitarbeiter einmal in Active Directory angelegt und für Lync konfiguriert wurde, kann er sich einfach an jedem Rechner in der Windows-Domäne anmelden und bequem über sein Benutzerkonto per Softphone und Headset telefonieren – egal ob es sich um seinen eigenen PC, den Rechner eines Kollegen oder etwa ein Notebook handelt.

Auch die Anbindung mobiler Mitarbeiter an die UC-Plattform gestaltet sich über Remote-Zugang und VPN sehr effizient. So sind nun zum Beispiel die Bauleiter jederzeit unter ihrer Bürodurchwahl erreichbar, gleichgültig ob sie im Büro oder auf einer Baustelle unterwegs sind. Das sorgt für eine noch bessere Erreichbarkeit, entlastet die Telefonzentrale.

„Neueinstellungen und Umzüge lassen sich mit dem Lync Server extrem leicht realisieren. Gerade an größeren Standorten wie München ist das eine enorme Arbeitserleichterung.“

Mike Eichner,  
Systemadministrator bei GOLDBECK

### Unified Communication-Features werden gern genutzt

Das Angebot an zertifizierten Geräten ist inzwischen groß und reicht von einfachen Softphones mit Headset oder USB-Hörer bis zu vollwertigen Desktop-Telefonen. Bei GOLDBECK wird von Fall zu Fall entschieden, welcher Endgerätetyp am besten geeignet ist. Die Arbeit mit Lync führte die Mitarbeiter ganz automatisch an die UC-Features heran: So gewöhnten sich die Anwender zum Beispiel vom ersten Tag daran, bequem per Mausklick aus Outlook heraus zu wählen oder die Kommunikation durch Anklicken des Kontaktes in Lync-kompatiblen Anwendungen wie zum Beispiel Microsoft SharePoint zu initiieren. Mehrfachkonferenzen können spontan per Drag & Drop gestartet oder per E-Mail-Einladung ein-

berufen werden. Alle Informationen über verpasste Anrufe werden dem Anwender automatisch in seinen Outlook-Posteingang zugestellt. Die nahtlose Integration aller Kommunikationskanäle ermöglicht eine effiziente Bearbeitung ohne Medienbrüche und stellt sicher, dass jede Kontaktaufnahme ersichtlich wird.

#### Unternehmensübergreifende Kommunikation

Die Lync-Features funktionieren dank eines in der Zentrale implementierten Lync Edge Servers sogar unternehmensübergreifend: GOLDBECK-Mitarbeiter, deren Benutzerkonto entsprechend freigeschaltet wurde, können so mit externen Kunden, Partnern und

Lieferanten kommunizieren, die ebenfalls mit Lync arbeiten. „Wir haben diese Funktion bei der Zusammenarbeit mit Net at Work erstmals getestet und es hat sich auf Anhieb als ungemein praktisch erwiesen“, erinnert sich Mike Eichner. „Man wusste immer, wer in Paderborn, wer in München und wer in Treuen erreichbar ist und konnte wesentlich effizienter kommunizieren. Das macht im Alltag vieles leichter, etwa beim Einberufen spontaner Video- oder Telefonkonferenzen.“ Die Installation am Standort München verlief reibungslos und berücksichtigte auch neue technische Fragestellungen wie die Anbindung von DECT-Telefonen und analogen Geräten wie Faxen oder Türsprechanlagen in die neue Infrastruktur. Einige Funktionen, z.B. die Besetztsignalisierung bei zweitem Anruf oder das Verwalten von Abfragegruppen durch Mitarbeiter lassen sich in Lync derzeit mit den Add-ons von Drittanbietern abbilden.

#### Vier Standorte angebunden

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Pilotprojekts in München hat GOLDBECK die Kommunikation der Standorte Mannheim, Ulm, Koblenz und Frankfurt auf Lync umgestellt. So nutzten rund 250 der 3.000 GOLDBECK-Mitarbeiter die neue UC-Plattform. Wann welche weiteren Niederlassungen umgestellt werden, entscheidet das IT-Team in Absprache mit der Geschäftsführung. „Technisch ist der Wechsel auf Lync für uns inzwischen Routine“, erläutert Mike Eichner. „Ein neuer Standort ist in kurzer Zeit angebunden.“